

## Antrag D02: Ein Update für die Beziehungen EU/Schweiz - untrennbar im Herzen Europas

<b>Antragsteller*in:</b>	Marianne Schäfer (FR · Nr. 7)
<b>Mitzeichner:</b>	Felix Fischer (EM · Nr. 2), Birgit Scheer-Müller (FR · Nr. 8), Rieka von der Warth (FR · Nr. 9), Hartmut Hanke (FR · Nr. 12), Fritz Hauser (FR · Nr. 13), Dr. Tilman Küchler (FR · Nr. 14), Helene Hering (FR-L · Nr. 16), Martin Cammerer (FR-L · Nr. 19), Pascal Schlenker (FR-L · Nr. 24), Dr. Tilo Levante (LOE · Nr. 25), Christian E. Mack (LOE · Nr. 28), Benedikt Eisele (OG · Nr. 34), Marcel Aulila (TUT · Nr. 50), Dirk Hetzer (TUT · Nr. 56), Eileen Lerche (VS · Nr. 63), Harald Ebi (WT · Nr. 69), Martin Schmidt (WT · Nr. 70), Michael Theurer (FDS · Nr. 83), Benjamin Brandstetter (HD · Nr. 136), Dr. Jens Brandenburg (RNK · Nr. 160), Valentin Christian Abel (KUEN · Nr. 199), Carina Schmidt (TBB · Nr. 210), Maximilian Reinhardt (BB · Nr. 218), Renata Alt (ES · Nr. 235), Marcel Distl (LB · Nr. 251), Dr. Wolf Dietrich Hirschmann (LB · Nr. 260), Lina Ellen Wagner (LB · Nr. 268), Dr. Henning Wagner (LB · Nr. 271), Pascal Kober (RT · Nr. 353), Benjamin Strasser (RV · Nr. 397), Felix Fischer (Kreisvorsitzende), Dr. Marcel Klinge (Bezirkvorsitzende), Karl Martin May (Kreisvorsitzende), Dr. Dinah Murad (Kreisvorsitzende), Max Christian Potaß (FR), Patrick Schaefer (FR), Wolfgang Studener (FR), Michael Georg Link (HN), Roland Fink (WN)
<b>Status:</b>	angenommen
<b>Sachgebiet:</b>	D - Dringlichkeitsanträge

- 1 Die Freien Demokraten Baden-Württemberg sind enttäuscht über den Abbruch der
- 2 Verhandlungen zum Rahmenabkommen seitens des Schweizer Bundesrats. Der Schweizer
- 3 Bundesrat unterschätzt in fahrlässiger Art und Weise die drohenden negativen Folgen
- 4 für Hunderttausende von Menschen auf beiden Seiten der Grenze, deren
- 5 grenzüberschreitende Lebenswirklichkeit durch diesen Entscheid bedroht wird. Dadurch
- 6 entgeht den Parlamenten und der Bevölkerung der Schweiz die Möglichkeit zur
- 7 Abstimmung über dieses wichtige Vertragswerk, das zweifellos auch von der EU-Seite
- 8 noch die Bereitschaft zu weiteren Kompromissen verlangt hätte.
- 9 Auch wenn dieser Weg nun nicht weiter beschritten wird, sind stabile Regeln für die
- 10 grenzüberschreitende und grenzübergreifende Zusammenarbeit gerade für die Menschen
- 11 und Unternehmen in Baden-Württemberg als Nachbarland der Schweiz besonders wichtig.
- 12 Eine schleichende Erosion der gemeinsamen Beziehungen muss jetzt dringend vermieden
- 13 werden.
- 14 Daher fordern wir die EU-Kommission auf und appellieren an den Schweizer Bundesrat,
- 15 besonnen an pragmatischen Lösungen für die Zukunft zu arbeiten und jegliches
- 16 politisches "Nachtreten" zu unterlassen. Insbesondere
- 17
- 18 1. darf das Scheitern des Rahmenabkommens nicht zu einer dauerhaften

- 19 Verschlechterung der Beziehungen führen. Die Gesprächs- und  
20 Kooperationsbereitschaft muss aufrecht erhalten werden mit dem Ziel, nicht  
21 hinter bereits erreichte Standards (Binnenmarkt, Schengen etc.) zurückzufallen.
- 22 2. muss jetzt erst recht eine tragfähige Grundlage für die sogenannten “bilateralen  
23 Verträge” für die nächsten Jahrzehnte geschaffen werden. Eine Dynamisierung der  
24 bestehenden “Bilateralen” könnte dabei eine Übergangslösung darstellen, bis ein  
25 umfassendes Abkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union  
26 abgeschlossen werden kann. Ein solches Abkommen bleibt für uns Freie Demokraten  
27 das Ziel – ein Abkommen mit möglichst weitgehendem gegenseitigem Zugang und der  
28 beidseitigen Gültigkeit gemeinsam vereinbarter Regeln und Freiheiten, also  
29 namentlich auch der Personenfreizügigkeit.
- 30 3. soll der Schweiz weiterhin die Teilnahme als voll assoziiertes Land am  
31 Forschungsprogramm “Horizon Europe” und als Programmland am Mobilitäts- und  
32 Kooperationsprogramm “Erasmus+” offenstehen.
- 33 4. setzen wir uns darüber hinaus für eine erhebliche Ausweitung des Deutsch-  
34 Schweizerischen Schüleraustauschs und perspektivisch für die Schaffung eines  
35 Deutsch-Schweizerischen Jugendwerks ein.

## **Tagungspräsidium**

weiterer Mitzeichner: Dr. Rudolf Rentschler